

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die Abspaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 68.

Sonnabend, den 22. August 1896.

6. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Brettnig, den 22. Aug. 1896.

Brettnig. Wie der heutige Inseraten-Blatt zeigt, begeht am 30. August d. J. der hiesige Radfahrerklub sein 1. Gründungsfest. In Verbindung mit diesem Feste ist aber auch ein großes Saalfest im Gasthause zum „deutschen Hause“ geplant, wobei u. a. der in späterer Zeit durch seine außerordentlichen Leistungen berühmt gewordene Meisterschafts-Radler Karl Ulrich auf dem Niederrad, Hochrad, mit zerteilten Maschinen sich produzieren wird. Auch der hiesige Klub wird ein solches fahren veranschaulichen, während die Zwischenpausen durch Konzerte ausgefüllt werden und ein an die Vorstellungen anschließender Ball den Schluss des Festes bilden. Das Tagesprogramm ist überhaupt folgendes: Früh 5 Uhr: Straßenfahren des hiesigen Klubs (Strecke: Brettnig-Geißhamsdorf); nachm. von $\frac{1}{2}$ 2— $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Empfang der auswärtigen Gäste im Gasthof „Klink“; $\frac{1}{2}$ 3 Uhr: Stellung zur Korso-Parade; 4 Uhr: Gäßchenfahren (Strecke: Brettnig-Pulsnitz); 4 Uhr: Garten-Konzert im Gasthof zur „Klink“; 6 Uhr: Beginn feierlichkeiten im „deutschen Hause“. Um unfernen aus verschiedenen Richtungen eintreffenden Gästen einen Willkommens-Empfang zu bieten, werden die Mitglieder, sowie Freunde des Radfahrersports herzlich gebeten, die Häuser mit Fahnen- und Gurlanden- und zu versehen. Die bei solchen Anlässen seit bekundeter Gastfreundschaft der hiesigen Bewohner möchte auch diesmal wieder bewiesen werden.

Brettnig. Wie man hört, soll ein Vermögen dem hies. Frauenverein zugefallen sein. Der Leiter, der hierorts sehr beliebt gewesen und kürzlich verstorbenen Garnhändler Schögel aus Pulsnitz, soll dem genannten Verein die Summe von 4000 Mark überwiesen haben mit der Bestimmung, die Zinsen von demselben an unterstützungsbedürftige hiesige Bewohner zu verteilen, während das Kapital unter dem Namen „Moritz Schögel-Stiftung“ verwaltet werden soll.

Brettnig. An Stelle des verstorbenen Herrn Friedrich Gotthold Horn hier selbst ist sein Sohn, Herr Fabrikbesitzer Adolf Horn, in den Kirchenvorstand durch Wahl eingesetzt und verpflichtet worden.

Bei der diesjährigen Generalstimmung der Aushebungsbezirke Kamenz wurden 268 Mann ausgehoben und zwar zum: 1. (Leib-) Grenadier-Reg. Nr. 100: 21 Mann, 2. Grenadier-Reg. Nr. 101: 22, 3. Infanterie-Reg. Nr. 102: 1, 4. Infanterie-Reg. Nr. 93: 6, Infanterie-Reg. Nr. 105: 13, Jäger-Bataillon Nr. 12: 21, 1. Pionier- und Pionier-Reg. Nr. 12: 6, Schützen (Füs.) Reg. Nr. 108: 12, 1. Infanterie-Reg. Nr. 18: 2, Infanterie-Reg. Nr. 17: 5, 1. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 32: 14, 2. Feld-Artillerie-Reg. Nr. 1 (Jahr): 5, Train-Bataillon (2 Jahre): 7, Garde-Regiment: 14, Fuß-Artillerie-Reg. Nr. 12: 9, Dekonomie-Handw. (Bekleid.-Reg.): 7, Dekonomie-Handw. (Nacherz.): 7, Lehr-Übung beim 108. Reg.: 3, Ersatz-Regiment bei der Infanterie: 6 und Ersatz-Reg. Nr. 5 Mann. Weiter wurden 31 Mann zurückgestellt, 72 kamen in den Landwehr- und 5 wurden für dauernd untauglich befunden.

— Die 2. Klasse der 130. kgl. sächs. Landeslotterie wird am 7. und 8. n. M. gezogen. Die Lose müssen bis zum 29. d. M. erneuert werden.

— Wie aus Kamenz berichtet wird, dürfte Lessing's Konfirmationsring gefunden sein. Vor über 20 Jahren wurde beim Tröbeler Röhbrig an der Nikolaistraße in Leipzig zufällig ein silberner Ring mit der Aufschrift „Jesus“ und den innenstehenden Zeichen „G. E. L. 1743“ gesehen und von dem jetzigen Besitzer desselben um drei Mark erworben. Dieses denkwürdige Stück dürfte neueren Melodungen zufolge einst der Stadt Kamenz zufallen.

— Vor dem kgl. Landgericht zu Dresden wird, dem Vernehmen nach, demnächst gegen den Freiherrn v. Schorlemer verhandelt werden.

— Am Montag wurde in das läubliche Krankenhaus in Göln a. Elbe eine Magd aus Seeligstadt eingeliefert, welcher von einem in dem betr. Gute in Sinquartierung liegenden Soldaten ein Auge ausgestochen worden war. Die Sinquartierung war durch eine Bretterwand von der Wägebube getrennt; durch ein in der Wand befindliches Astloch guckten abwechselnd die Soldaten und Mägde. Dabei machte sich ein Soldat den dummen Streich, mit dem Seitengewehr durch das Astloch zu fahren, wobei er unglücklicher Weise der durch das Loch schauenden Magd in das Auge stach.

— Dem bei dem Wagenbauer Ulbricht in Döbeln in Arbeit stehenden Stellmacher-Gesellen Franz Winger, gebürtig aus Großleina bei Lübben, ist durch die kgl. Amtshauptmannschaft die kgl. preussische Reittunsmédaille am Bande ausgehändigt worden. Winger hatte als 12jähriger Knabe aus dem Kleinen See drei Schüler, die sich in einem sinkenden Kabe befanden, mit eigener Lebensgefahr schwimmend herausgeholt.

— Von dem Königin-Jusaren-Regiment in Grimma ist doch noch eine Eskadron und zwar die fünfte, deren Pferdebestand von Bruntfeuchfällen freigeblieben ist, zu den Herbstübungen ausgerückt. Sie dient bei den Kavallerie-Divisionsmanövern, die in der Gegend von Wurzen stattfinden sollen, zum Markieren des Feindes.

— Zu recht ernster Vorsicht im Gemüß von Obst mahnt ein in der Familie des Bergarbeiters H. Buschhardt zu Lichtenstein vorgekommener schmerzlicher Fall. 2 Kinder im Alter von 8 und 5 Jahren haben auf dem Callnberger Jahrmart verschiedene Zuckerverwehen, zudem auch Beeren und unreifes Obst genossen, wie es ja jetzt von den Kindern so vielfach zu geschehen pflegt, so daß sie eine akute, sehr heftige Magen- und Darmentzündung (Brechdurchfall) sich zugezogen, der sie beide erlegen sind.

— Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich am Sonnabend auf der Bahnstrecke zwischen Mittweida und Altmittweida. Der in letzterem Orte wohnhafte und beim Bahnbau beschäftigte Arbeiter Wermann befand sich in der zehnten Abendstunde auf besagter Strecke, als der von Chemnitz kommende Personenzug heranbrauste. Wermann suchte demselben durch Uebertreten auf ein anderes Gleis auszuweichen; kaum hatte er jedoch letzteres betreten, als er von der Maschine des Rieser Schnellzuges, der $\frac{1}{2}$ Stunde Verpätung hatte und von W. nicht bemerkt

worden war, überfahren und sofort getötet wurde.

— Ein entflohenes Liebespaar wurde mit dem Schnelldampfer „Lahn“ zurückbefördert, ohne daß dasselbe das Land seiner Wünsche betreten hatte. Es ist dies der 35-jährige verheiratete Barbier Josef Hampel aus Zittau, welcher mit der 20jährigen Gastwirts-Tochter Lina Unger durchgebrannt war. Der Vater der letzteren hatte die Landung des Pärchens in Amerika vereitelt und war nach Nordenham gekommen, um seine Tochter in Empfang zu nehmen, während Hampel bei seinem Eintreffen von einem Gendarmen erwartet und verhaftet wurde. Der aus allen Himmeln gestürzte Liebhaber wird sich nun wegen Entführung einer Minderjährigen vor Gericht zu verantworten haben.

— Eine tolle Jagd gab es vor einigen Tagen zwischen der Stadt Borna und den Nachbar-Gemeinden Lobstädt, Grönitz und Hartmannsdorf. In einer Umzäunung an der Kaserne waren über 40 Remontepferde vom Carabinier-Regiment untergebracht. Einem der jungen Tiere gelang es, die Latten bei Seite zu schieben und sich hindurch zu zwängen, die Gefährten folgten natürlich dem Beispiel und nun stürmte der ganze Trupp in geschlossener Kolonne über Stock und Stein querfeldein nach Lobstädt zu. In der Nähe des Ortes stob die Gesellschaft nach allen Richtungen auseinander. Doch nicht lange sollten sich die Ausreißer der goldenen Freiheit erfreuen. Die Carabinier machten sich, mit Trense und Halfter bewaffnet, schleunigst an das Einfangen und hatten die Genugthuung, bis zum Abend der allermeisten Tiere wieder habhaft zu werden. Die letzten haben sich dann noch später gefunden. Zu verwundern bleibt nur, daß sich bei der Parforcejagd über Büsche und Hecken keines ernstlich beschädigt hat.

— Der Raubanfall zu Thossfeld bei Nerchau ist erlogen gemessen von dem Rutscher, der hierbei der angegriffene Teil gewesen wollte. Er war auf dem Boocke eingeschlagen und hatte dabei Müze und Peitsche verloren. Um nicht den Schein aufkommen zu lassen, daß er der schuldige Teil beim Verlust der Gegenstände war, erjann sich der Mann diese Nordgeschichte.

— Ueber ein Erlebnis, wie es sonst eigentlich nur in Büchern vorzukommen pflegt, wird Mitteilung gemacht. Vor einiger Zeit entfernte sich ein Bögling einer Leipziger Unterrichtsanstalt, ohne von seinen Angehörigen vorher Abschied genommen zu haben und langte nach mancherlei Fährlichkeiten in der Schweiz an, wovon die Familie Kenntnis erhielt. Die Schwester des jungen Mannes machte sich nunmehr auf den Weg, und zwar nach Zürich, in welcher Stadt sich ihr Bruder aufhalten sollte, um denselben wieder nach Hause zu bringen. Sie logierte sich in einem dortigen Gasthause ein, von wo aus sie die erforderlichen Schritte unternahm, um den Gesuchten zu finden. Den Bruder fand sie nicht, wohl aber einen Bräutigam. Der Besitzer des Gasthofes nämlich, ein Junggeselle, hatte Gefallen an der jungen Dame gefunden und trug ihr Herz und Hand an. Sie hatte nichts gegen ihn einzuwenden und das Brautpaar war fertig. Als das Fräulein sich anschickte, wieder in die Heimat abzureisen, ließ sie den Hausburschen rufen, um ihm ein Trinkgeld zu geben. Wie erstaunte sie aber,

als der junge Mensch sich als ihr leiblicher Bruder entpuppte, der kürzlich in diesem Hause in Stellung getreten war. Auch der Bräutigam war einigermaßen verwundert darüber, in seinem Hausburschen den zukünftigen Schwager zu sehen; aber schließlich löste sich die Situation in Wohlgefallen auf und — nächstens soll die Hochzeit sein!

— Der Photograph Max Schau, welcher bekanntlich den Mord- und Selbstmordversuch in Schmied auf dem Gewissen hat, ist am Sonntag ins Delsnitzer Krankenhaus geschafft worden. Nach seiner Wiederherstellung wandert er ins Gefängnis.

— Eine 85 Jahre alte Witwe aus Muzschen sprang dieser Tage in selbstmörderischer Absicht in den Schloßteich zu Chemnitz, wurde aber noch lebend wieder herausgeholt.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Dom. 12. p. Tr.: Abendmahl, Beichte 8 Uhr vorm. Die Katechismusunterredung fällt infolge eines Begräbnisses aus.

Getauft: Willibald Felix, S. d. P. A. Schöne, E. u. Färbers in B. — Martha Helene, T. des C. B. Gräubig, Hsl. und Bandwebers in S. — Richard Georg, S. des R. Th. Kleinstück, C. und Maurers in B. — Eine unehel. T. in B.

Beerdigt: Das totegeborene Söhnchen des P. A. Schöne, C. und Färbers in B.

Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Gertrud Rosa, des Hsl. u. Zimmermanns Berge in Br. T. — Anna Elsa, des Hsl. und Maurers Rodig in Frankenthal T. — Minna Gertrud, des Fabrikarbeiters Preusche in Fr. T. — Emil Richard, des Hausbes. und Schnitzwarenhändlers Fichte in Fr. S.

Dom. 12. p. Tr. früh 8 Uhr: Beichte u. Kommunion; vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Katechismusunterredung mit den konfirmierten Töchtern von Fr. und Br.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf.

Geburts-Register. An Geburten wurden eingetragen: Jda Frida, T. des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Hentze Nr. 76. — Elsa Linda, T. des Fabrikarbeiters Gustav Adolf Walthar Nr. 264.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Gustav Emil Richter, Hausbesitzer und Tagearbeiter in Hauswalde, mit Auguste Klara Berndt in Großröhrsdorf. — Paul Georg Boden, Fabrikbesitzer Nr. 128b, mit Anna Linda Nitsche Nr. 228.

Sterbe-Register. Als gestorben wurden eingetragen: Ein außerehelicher Knabe, 25 T. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt

den 17. August 1896.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 600 Rinder, 1800 Schweine, 1020 Hammel und 412 Kälber, in Summa 3852 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern bester Sorte wurden 61—63 Mk., für Mittelware einschließlich guter Kühe wurden 58—60 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 61—63 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 58—60 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Land Schweinen engl. Kreuzung galt 38—40 Mk., zweiter Wahl hiervon 35—37 Mk. für Kälber wurden 50—60 M angelegt.